

Probsteier Herald

SCHÖNBERG, Dienstag, 15. Juli 2008



Der Strandrollstuhl im Praxistest: Stefan Teichgräber vom Kurbetrieb probiert den Strandrolli einmal aus, bevor er die Gäste über das neue Service-Angebot informiert. Makler Reimer Eickmeier übergab Bürgermeisterin Karin Nickenig das handliche Gefährt. Fotos Schmidt

Laboe „beschreitet“ neue Wege: Off-Road durch Meer und Sand

Laboe (CC) Im Ostseebad Schönberg gibt es jetzt für Gehbehinderte und Menschen, die auf den Rollstuhl angewiesen sind, einen besonderen Service: ein Strandrollstuhl ermöglicht ab sofort für ein uneingeschränktes Strandvergnügen. Reimer Eickmeier überreichte nun das von „Der Ostseemakler“ gestiftete Gefährt an Bürgermeisterin Karin Nickenig, die damit einen dicken Pluspunkt in Sachen Gästeservice verbucht. Das Gefährt kann ab sofort in der Erste-Hilfe-Station des DRK (Strandstraße) ausgeliehen werden.

Dank mächtiger Ballonräder und eines superleichten Kunststoffgestells ist der Strandrolli einfach zu händeln und wird mit Sand ebenso spielend fertig wie mit Salzwasser. Auch Steine und Muscheln können den dicken Gummirädern nichts anhaben. Und für den Fall, dass den Fahrer doch einmal eine Panne überrascht, findet sich ein kleines Nothilfepäckchen mit Luftpumpe und Reifenflickzeug in der Rückentasche des Rollis.

„Ich habe in einer sehr un-



Dicke Reifen am Strandrollstuhl dienen insbesondere dem zuverlässigen Fahren.

terentwickelten Region der Karibik gesehen, dass dort den behinderten Menschen ein solcher Strandrollstuhl zur Verfügung stand und dachte: So etwas müssten wir doch auch haben“, berichtete Reimer Eickmeier von der Geburtsstunde dieser Idee. Gesagt, getan, er recherchierte im Internet, wurde fündig, beauftragte das Sanitätshaus Assmann, das schließlich das Strandmobil lieferte. Bürgermeisterin Ka-

rin Nickenig bedankte sich für die Spende der Firma „Der Ostseemakler“ und das Engagements Eickmeiers.

Wer den Strandrolli nutzen möchte, kann sich das Mobil in der DRK-Station kostenfrei ausleihen und muss dafür nur den Personalausweis hinterlegen. Sollte ein Rollstuhlfahrer ohne Begleitperson an den Strand wollen, so springen die Helfer der Wasserwacht ein, um den Rollstuhl an den gewünschten

Platz zu bugsieren. „Wenn es gut läuft, spendiere ich im nächsten Jahr einen zweiten Strandrollstuhl“, versprach Eickmeier. Dazu allerdings müsse der Service nun auch entsprechend bekannt gemacht werden, so Eickmeier.

„Der Ostseemakler“ aus Laboe spendiert zu diesem Zweck zusätzlich 5.000 Flyer, die in öffentlichen Einrichtungen der ganzen Probstei auf das Angebot aufmerksam machen.